

WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

22.02.2022

So probt die „Kleine Bühne“ trotz Corona

In den vergangenen Jahren musste fast alles verschoben und abgesagt werden. Das soll sich ändern.

Von Lukas Dörfler

Wolfenbüttel. Immer wieder müssen die beiden Schauspielerinnen die Szene im Theatersaal des Wolfenbütteler Schlosses wiederholen. So lange, bis alles sitzt. Denn der Wolfenbütteler Verein „Kleine Bühne“ macht zwar Amateurtheater, aber bei 2800 bis 3000 Zuschauern, die jedes Jahre die Produktionen besuchen, will man natürlich abliefern. Deshalb wird bei den Proben zu Claude Magniers „Oscar“ nicht mit den Augen gerollt, wenn Regisseur Jens Würfel erneut um eine Wiederholung bittet. Im Gegenteil: Die Freude ist groß, dass man endlich wieder auf der Bühne stehen kann. Das war während der Corona-Pandemie nämlich lange nicht möglich.

„Uns gibt es schon seit 1989. Seitdem haben wir über 100 Stücke aufgeführt – von den etlichen Produktionen für besondere Veranstaltungen wie Straßenfesten einmal ganz abgesehen“, sagt Karsten Brunke, Sprecher der „Kleinen Bühne.“

In der Regel gibt es drei Stücke pro Jahr – im Frühjahr, im Herbst und in der Weihnachtszeit – mit je fünf bis sechs Vorstellungen. Der Verein hat um die 240 Mitglieder, von denen 50 regelmäßig auf der Bühne stehen. Brunke sagt: „Da sind alle möglichen Menschen dabei. Angefangen von Kindern ab sechs Jahren bis hin zu Schauspielern, die schon über 80 Jahre alt sind.“

Geprobt werde eine Produktion über fünf bis sechs Monate nach einem akribischen Probenplan meist einmal die Woche – plus ein Probenwochenende im Harz. „Wer



Karsten Brunke (links) und Jens Würfel sitzen im Schloss in der Garderobe.

FOTO: LUKAS DÖRFLER

eine Rolle zuzusagen, muss sich die Vorstellungstermine unbedingt freihalten. Damit geht man eine Verpflichtung ein“, sagt Brunke. „Die Probenzeit entspricht insgesamt der von professionellen Theatern – nur, dass die das in ein paar Wochen machen und wir über Monate.“

Bei so viel Aufwand war die Corona-Pandemie ein harter Schlag. „2020 und 2021 waren komplett geplant“, erzählt Brunke. Doch dann hätte einiges verschoben werden müssen. Das Herbststück von 2020 wurde auf Frühjahr 2021 geschoben. Das Herbststück 2021 sollte „Oscar“ werden, nun wurde es auf dieses Frühjahr verschoben. 2020 gab es gar keine Vorstellungen, 2021 wurde nur „Hochzeitsuppe“



Die „Kleine Bühne“ führt das Stück „Hier sind Sie richtig“ 2019 in Wolfenbüttel auf.

FOTO: LUKAS DÖRFLER

aufgeführt. Auch das Weihnachtsmärchen „Tischlein deck dich“ wurde mehrfach verschoben – zunächst von 2021 auf 2022. Doch dann ver-

stirbt Regisseur und Gründungsmitglied Wolfgang Bessert. Brunke sagt: „Jemand anderes hat die Inszenierung zunächst übernommen

und in seinem Sinne weitergeführt. Sie sollte ihm zu Ehren trotzdem aufgeführt werden.“ Doch auch die geplante Aufführung im Frühjahr musste abgesagt werden – zu unsicher war die Lage mit Omikron. „Das war für uns besonders traurig“, sagt Brunke.

Zuerst konnte während der Pandemie gar nicht geprobt werden, dann gab es Textproben online und irgendwann traf man sich in privaten Gärten. „Wir haben unsere Proben immer an die Maßnahmen angepasst“, sagt Brunke.

Würfel hat das letzte Mal 1995 für die „Kleine Bühne“ inszeniert. Hat er nun Angst, dass „Oscar“ ins Wasser fallen könnte? „Nein. Dafür wollen wir das alle zu sehr. Notfalls verschieben wir es so lange, wie es nötig ist.“ Von den Schauspielern ist er begeistert. Von Anfang an hätte es Leute mit Talent gegeben. Das habe sich bis heute nicht geändert. Er sagt: „Mit einer anderen Amateurtheatergruppe hätte ich kein Stück wie ‚Oscar‘ angefasst.“ Er habe das Stück in die Gegenwart geholt und die Frauenrollen ausgearbeitet. Die Frauenfiguren dieser Zeit seien fast ausschließlich Beiwerk gewesen. Doch nicht bei der „Kleinen Bühne“. „Wir versuchen, bei Bekanntem immer einen neuen Dreh zu finden“, sagt Würfel. So könnten Menschen, die „Oscar“ kennen, es wiedererkennen und werden trotzdem überrascht.

Die Spieler sind jedenfalls hochmotiviert. „Ich kann es kaum erwarten, bald wieder Publikum zu haben“, sagt Schauspielerin Bianca Apmann. Was bedeutet es den Amateuren, wieder auf der Bühne zu stehen? Die Antwort ist deutlich. Andrea Freier sagt: „Alles!“

„Oscar“ wird am 29. & 30. April und am 6., 7. und 8. Mai im Schloss in Wolfenbüttel gezeigt.